



**Klassik im Atrium**  
mit Werken von  
J. S. Bach, Joseph Haydn &  
Franz Schubert  
**Do., 04.09.2025**

**Chaos String  
Quartet**



**Emil  
Kuyumcuyan**  
Marimba



**Alexander  
Hülshoff**  
Violoncello



# 7. Kammerkonzert der Volksbank Rhein-Ruhr

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



*Zusammen.*

**Volksbank  
Rhein-Ruhr**





## Vorwort

### **Sehr geehrte Mitgestalter, Kundinnen und Kunden, verehrte Gäste,**

nach einer längeren Pause erfüllt es uns mit besonderer Freude, Sie heute wieder zu einem Kammerkonzert im Atrium unserer Zentrale am Innenhafen willkommen zu heißen.

Zusammen entsteht etwas Besonderes: wenn Generationen sich begegnen, wenn junge Talente von erfahrenen Künstlern lernen, wenn Musik Menschen verbindet. Genau das macht das 7. Volksbank Rhein-Ruhr Kammerkonzert aus. Es bringt herausragende Nachwuchsmusikerinnen und -musiker mit renommierten Künstlern wie Prof. Alexander Hülshoff (Violoncello) auf eine Bühne – und schafft so Raum für Entwicklung, Austausch und Inspiration.

Als genossenschaftliche Bank ist es uns eine Herzensangelegenheit, Kultur in unserer Region zu fördern – zusammen, nachhaltig und mit Blick auf morgen. Dafür investieren wir jährlich rund 650.000 Euro in die Förderung regionaler, kultureller und sozialer Projekte – denn: Gemeinsame Erlebnisse sind das, was unser Miteinander lebendig und unsere Region stärker macht.

Freuen wir uns auf einen besonderen Abend. Lassen Sie uns zusammen genießen, was Musik bewegen kann.

Ihr

Thomas Diederichs  
Sprecher des Vorstandes

## 7. Volksbank Rhein-Ruhr Kammerkonzert

### Chaos String Quartet

Susanne Schäffer, Violine  
Eszter Kruchió, Violine  
Sara Marzadori, Viola  
Bas Jongen, Violoncello

Prof. Alexander Hülshoff, Violoncello

Emil Kuyumcuyan, Marimba

## Programm

Joseph Haydn  
(1732-1809)

**Streichquartett D-Dur op. 20  
Nr. 4 Hob III:34**

Allegro di molto  
Un poco Adagio di molto  
Menuet alla Zingarese  
Presto e Scherzando

Johann Sebastian Bach  
(1685-1750)

**Suite e-Moll  
BWV 996 für Marimba**

Prelude-Presto  
Allemande  
Courante  
Sarabande  
Bourrée  
Gigue

## Pause

Franz Schubert  
(1797 – 1828)

**Streichquintett C-Dur, D 956**

Allegro ma non troppo  
Adagio  
Scherzo. Presto - Trio.  
Andante sostenuto

Allegretto –  
piú allegro – piú presto



## Zu den Werken

Joseph Haydns Streichquartett op. 20,4 entstand 1772 in einer Serie von sechs Streichquartetten und ist als große, im besten Sinn ernsthafte Wiener Klassik zu bezeichnen. Eine faszinierende Strenge der Komposition, fast wie in den Brahms Symphonien. Der zweite Satz besteht aus ausgiebigen Variationen, dann folgen zwei ungarisch angehauchte Sätze, zuerst das kurze Menuet alla Zingarese und das besonders inspirierende Presto e Scherzando. Haydn, als der exzeptionelle Avantgardist der Musikgeschichte hat hier ein Meisterwerk vorgelegt, die in seiner Zeit konkurrenzlos dastand.

Johann Sebastian Bach, gerne auch als der fünfte Evangelist und größte musikalische Dichter aller Zeiten bezeichnet, komponierte die Suite e-Moll, BWV 996, um 1712. Veröffentlicht wurde sie erstmals 1866 und war für die Laute oder das Lautenwerk gedacht, ein historisches Tasteninstrument, das den charakteristischen Klang der Laute reproduzierte. Heute wird es unter den Händen von Emil Kuyumcuyan auf dem Marimbaphon mit seinen samtigen Klängen ein Klangerlebnis der besonderen Art werden.

Über das zwei Monate vor seinem Tod 1828 komponierte Quintett von Franz Schubert hat sich der Musikkritiker und -wissenschaftler Joachim Kaiser sehr treffend geäußert, indem er sagte: „Vor Franz Schuberts Streichquintett in C-Dur verneigen sich alle Menschen, denen Musik, Kammermusik gar, etwas bedeutet, glücklich bewundernd – oder sie schwärmen. Das Werk nimmt einen singulären Platz in Schuberts Schaffen, ja gar in der Musikliteratur ein. Es ist rätselhaft und es ist vollendet ... Mit Worten kann kein Mensch das tönende Mysterium dieses Werkes völlig enträtseln oder auf Begriffe bringen.“



## Emil Kuyumcuyan

### Marimba

Geboren in Istanbul in einem Elternhaus voller Musik, mit kroatischen, griechischen, armenischen und afrikanischen Wurzeln, wuchs Emil Kuyumcuyan mit vielen verschiedenen Musikrichtungen auf. Seine musikalische Ausbildung begann er im Alter von 12 Jahren am Staatlichen Konservatorium in Istanbul, wo er zunächst Posaune spielte, bevor er seine Leidenschaft für das Schlagzeug entdeckte.

Nach dem Abitur studierte er Schlagzeug an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, später führte ihn seine musikalische Affinität nach Frankreich, wo er bei Jean Geoffroy am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Lyon studierte.

Er gewann den ersten Preis beim Tromp International Percussion Competition, dem wichtigsten internationalen Schlagzeugwettbewerb. Zu seinen weiteren Auszeichnungen zählen der erste Preis als Solist beim Internationalen Musikwettbewerb in Stockholm und ein Preis mit seinem Trio beim Internationalen Schlagzeugwettbewerb in Luxemburg.

Als einer der international bekanntesten Schlagzeuger geht Emil Kuyumcuyan als Solist auf Tournee und gestaltet Konzerte, die aus Auftragswerken, bestehendem Repertoire und eigenen Kompositionen bestehen. Als Solist trat er u.a. mit dem AskolSchönberg Ensemble und dem Choeur de Radio France auf. Als Mitglied von Les Percussions de Strasbourg und Trio K/D/M sowie als Gastmusiker war er u.a. mit dem Ensemble Intercontemporain, dem Ensemble Modern, dem Orchestre National de France, dem Orchestre Philharmonique de Radio France, der Opéra de Paris und dem Slegwerk Den Haag zu hören.

Darüber hinaus erhielt er Kommissionsaufträge von der Philharmonie Köln (KölnMusik), der Kunststiftung Baden-Württemberg, dem Trio vis-à-vis, der IPEA Competition Shanghai und der World Marimba Competition Stuttgart.

2023 wurde Emil Kuyumcuyan als Professor für Schlagzeug an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main berufen.

[www.emilkuyumcuyan.com](http://www.emilkuyumcuyan.com)



## Chaos String Quartet

Susanne Schäffer, Violine

Eszter Kruchió, Violine

Sara Marzadori, Viola

Bas Jongen, Violoncello

Gegründet 2019 in Wien und basierend auf den Prinzipien des „Chaos“ in Kunst, Wissenschaft und Philosophie, hat das Chaos String Quartet schnell seinen Platz auf der internationalen Musikbühne erobert. Das Ensemble, das aus Musikern aus Deutschland, Ungarn, Italien und den Niederlanden besteht, wurde als BBC Radio 3 New Generation Artists für 2023-2025 ausgewählt. Im Rahmen dieses Programmes nimmt es häufig für BBC Radio 3 auf und tritt auf renommiertesten Festivals und in Konzertsälen des Vereinigten Königreichs auf, darunter die Wigmore Hall, das Cheltenham Music Festival, Britten Pears Arts und das Norfolk and Norwich Festival.

Bereits vor ihrem Triumph beim Internationalen Streichquartettwettbewerb Bad Tölz gewann das Ensemble mehrere Auszeichnungen. Dazu gehören der Joseph-Haydn-Kammermusikwettbewerb in Wien (einschließlich des Publikumspreises), ARD-Wettbewerb in München sowie der zweite Preis und die Auszeichnung für die beste Interpretation von Kaija Saariaho Werk „Terra Memoria“ (mit Saariaho selbst als Jurymitglied) beim Internationalen Streichquartettwettbewerb in Bordeaux. Mit verschiedenen weiteren Preisen wurden sie beim Rimbotti-Wettbewerb und dem Bartók-Wettbewerb in Budapest bedacht.

Ihre Debüt-CD mit Werken von Haydn, Hensel und Ligeti (erschienen 2024) erhielt von renommierten Fachzeitschriften wie dem BBC Music Magazine, Le Monde, Orchestergraben und Ritmo große Anerkennung und wurde für den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ nominiert.

Das junge Ensemble war bereits in vielen Konzertreihen und bei namhaften Festivals in Deutschland, Österreich, Frankreich, Niederlande, Belgien, Großbritannien, Italien, Spanien, Griechenland, Zypern, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Mexiko, den USA und Kanada zu Gast. Im März 2025 waren die MusikerInnen erstmals in China zu Gast.

Zeitgenössische Musik nimmt eine besondere Stellung im Repertoire des Chaos String Quartets ein. Sie führen regelmäßig Werke von Komponisten wie György Kurtág, Kaija Saariaho, Helmut Lachenmann, Rebecca Saunders, Dobrinka Tabakova und Francesca Verunelli auf. Zahlreiche Komponisten haben speziell für das Ensemble Werke geschrieben, darunter Diego Contis „Une étoile dansante“ (2023) und Alessio Elias’ „Voids of Inequality“ für Streichquartett und Klarinette, das im Oktober 2024 beim Schwetzingen Mozartfest uraufgeführt wurde. Darüber hinaus haben sie mit dem Komponisten und Klangkünstler Samu Gryllus

zusammengearbeitet, um improvisatorische Übergänge für ihr Konzertprogramm „Chaos“ zu entwickeln und Improvisationen inspiriert von Beethovens Quartett Op. 131 für ihr Debüt beim Beethoven Festival in Bonn zu erarbeiten. Im März 2025 wurde ein neues Werk von Errollyn Wallen uraufgeführt, das von der BBC und dem Henry Barber Trust in Auftrag gegeben wurde.

Über ihre klassischen und zeitgenössischen Aufführungen hinaus engagiert sich das Quartett dafür, das Repertoire für Streichquartette zugänglicher zu machen. Ihr Projekt „Free the Franz“ – eine Zusammenarbeit mit dem Jazz-Saxophonisten István Grensó zur Neuinterpretation von Schuberts „Der Tod und das Mädchen“ – hat sich als besonders bereichernd erwiesen.

Das Quartett studierte unter der Mentorschaft von Prof. Johannes Meissl (Artis Quartett) im Rahmen des ECMAster-Programms und absolvierte ein Postgraduiertenstudium an der Scuola di Musica di Fiesole unter der Anleitung des Cuarteto Casals. Weitere musikalische Anregungen erhielt es von Eberhard Feltz, András Keller (Keller Quartett), Oliver Wille (Kuss Quartett) und Helmut Lachenmann.

Das Chaos String Quartet ist Mitglied des „MERITA“-Projekts und wurde für das Programm „New Austrian Sound of Music“ ausgewählt, das sie zu Auftritten in Österreich, Zypern, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Mexiko, den Niederlanden und der Türkei geführt hat.

Susanne Schäffer spielt auf einer Violine von Carlo Giuseppe Testore (ca. 1710), eine großzügige Leihgabe der MERITO String Instrument Trust. Bas Jongen musiziert auf einem Violoncello von Hendrick Jacobs (Amsterdam, 1696), einer Leihgabe der Niederländischen Stiftung für Musikinstrumente NMF.

[www.chaosquartet.com](http://www.chaosquartet.com)





## Prof. Alexander Hülshoff Violincello

In der Pfalz aufgewachsen, hat sich Alexander Hülshoff sowohl als Solist als auch als Kammermusiker weltweit auf den Konzertpodien etabliert. Als Solist ist er zu Gast bei deutschen und internationalen Orchestern wie z. B. Deutsche Staatsphilharmonie, Brünner Philharmoniker, Orquesta Sinfonica de Cordoba, Orquesta Ciudad de Granada, Tel Aviv Soloist Ensemble, Limburg Symfonie Orkest, Georges Enescu Philharmonie, Kymi Sinfonietta, Armenien Philharmonic Orchestra, Istanbul Devlet Senfoni Orkestrasi, Orchestra Sinfonica di Roma, Orquestra Sinfônica do Teatro Nacional Brasilia, Mikkelin Kaupunginorkesteri, Orquesta Sinfonica de la UANL Mexico u.v.a.m.

Seine Konzertreisen führen ihn regelmäßig in das europäische Ausland, den nahen und den fernen Osten sowie nach Russland und Nord- wie Südamerika.

Die Kammermusik nimmt in seinen Auftritten und Einspielungen als Cellist des Trio Bamberg und im Zusammenspiel mit Kollegen wie Pinchas Zukerman, Fazil Say, Martin Stadtfeld, Friedemann Eichhorn, Hagai Shaham, Vadim Gluzman, dem Fine Arts Quartett, Gil Sharon oder Rainer Honeck einen zentralen Platz ein. Mit ihnen konzertiert er in so berühmten Sälen wie der Berliner Philharmonie, dem Concertgebouw Amsterdam, De Doelen in Rotterdam, der Wigmore Hall in London, dem Prinzregententheater in München und im Konzerthaus Berlin.

Alexander Hülshoff ist Initiator und Künstlerischer Leiter des Kammermusikfests Kloster Kamp. Von 2011 – 2024 war er Künstlerischer Leiter der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz.

Zahlreiche CDs dokumentieren seine musikalische Bandbreite, unter anderem mit Werken von Brahms, Beethoven, Schubert, Schostakowitsch, Bloch, Servais u.a. Erschienen sind die Aufnahmen bei Novalis, Naxos, Musicaphon, Brilliant, VDM musical treasures und Oehms Classics.

1997 wurde Alexander Hülshoff als Professor für Violoncello an die Folkwang Universität der Künste berufen. Seit 2014 ist er Künstlerischer Leiter des Orchesterzentrum | NRW, einer Einrichtung der vier Musikhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Er studierte an der Musikhochschule Karlsruhe und bei Lynn Harrell an der University of Southern California, Los Angeles.

[www.alexanderhuelshoff.com](http://www.alexanderhuelshoff.com)



**Volksbank Rhein-Ruhr**  
Am Innenhafen 8-10  
47059 Duisburg

**Volksbank  
Rhein-Ruhr**



*Zusammen.*